

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

27 (27.1.1913) Erstes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 27.

Montag, den 27. Januar 1913

Erstes Blatt.

Weggeprete:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert. M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einpaltige Beilage über den Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Verantwortlich: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Ch. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Wüllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Sabelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Das Lohwabohu.

Aus Berlin wird uns geschrieben:
Der Entschluß des Reichstanzlers, amtlich mitzuteilen, daß eine neue, nicht unerhebliche Militärvorlage in Aussicht stehe, ist wohl nicht ganz freiwillig. Ein unbehaglicher Sozialdemokrat ist so neugierig gewesen, vermittelst der kurzen Anfrage von der Regierung willen zu wollen, was an den Gerüchten über neue Wehrforderungen Wahres ist. Diese Anfrage ist am Dienstag zu beantworten. Da hat man denn das Klügste getan, was man tun konnte, hat das Präventiv gespielt und ist nun in der angenehmen Lage, dem Reichstag erklären zu können, es sei ja bekannt, daß eine Vorlage ausgearbeitet werde, über den Inhalt ließe sich vorderhand jedoch noch nichts sagen. Damit ist jedenfalls erst einmal Ziel gewonnen, und das war ja von jeher das höchste Ziel der Aera Bethmann. Dann wird ein günstiges Gesicht nachher schon weiter helfen. Denn niemand vermag zu sagen, was die nächste Zukunft bringen mag, und der Zufall hat bisher oft genug dem Kanzler Trümpfe in die Hand gespielt, wie sie eine raffinierte Taktik nicht besser hätte zu gewinnen vermögen; nur daß er nicht immer sie richtig zu nutzen wußte. Das rühmliche Gottvertrauen aber hat sich Herr von Bethmann bewahrt, und deshalb schiebt er auch diesmal die Entscheidung für günstigere Tage auf.

Diese recht geschickte in die Form eines Dementis gekleidete Regierungserklärung, entbehrt aber auch sonst nicht des Pittoresken. Irren wir uns nicht, so sind noch keine fünf Wochen vergangen, seit in derselben „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zu lesen stand, daß an allen Gerüchten über Wehrforderungen nichts Wahres sei, daß vielmehr lediglich ein Nachtragset für die Flottenliste in Vorbereitung finde. Das Klang so bestimmt, daß dagegen jeder Widerspruch verstumme und will sich auch nicht recht damit zusammenreimen lassen, daß jetzt das früher Bestrittene anstandslos zugegeben wird. Aber die klugen Leute, die alles, was von der Regierung stammt, stets mit derselben taunenden Bewunderung betrachten, wissen diesen seltsamen Gegensatz leicht und sicher zu lösen. „Ja, sehr sehr denn nicht“, so tönt es aus ihren Reihen, „daß damals nur von einem Nachtragsset die Rede war, während jetzt eine neue Militärvorlage angekündigt wird? In der Tat, es ist nicht ganz leicht, die Kunst der Haarpalterei noch besser zu betreiben, aber dem beschränkten Untertanenverständnis wird es doch scheinen, daß eine größere innere Klarheit und Wahrheit unserer Politik, die sich nicht hinter solchen Mägen zu verbergen braucht, im Interesse der Sache wie der Steuerzahler, erwünscht wäre.“

Und dazu noch die — wir können es wirklich nicht anders nennen — Naivität, mit der hier von einer bei den maßgebenden Stellen „schon längst“ bestehenden Einigkeit gesprochen wird, daß eine Reihe von Mehrbedürfnissen unseres Heeres befriedigt werden müsse. „Schon längst?“ Ja, traut man denn Parlament und Öffentlichkeit wirklich ein so lächerliches Gedächtnis zu, daß sie Dinge vergessen haben sollen, die erst so kurz zurückliegen? So darf man uns doch nicht kommen, aber schließlich, wir können das Täuschchen wagen und haben keine Veranlassung mehr, mit unserer Kenntnis hinter dem Berge zu halten, selbst auf die Gefahr hin, daß dabei einige kleine Indiscretionen mit einfließen. Wir rekapitulieren also: Im Dezember teilten wir mit, daß die Absicht bestehe, zur Schaffung einer Luftflotte Geldmittel anzufordern. Im Neujahr schlug dann die Stimmung um, und es entstand der Plan einer großen Militärvorlage. Unklar ist nur, wer dahintersteht, daß dieser Wechsel so plötzlich eintrat. Genug, kaum ist etwas von solchen Plänen verlaubar, da tritt das Reichsschatzamt die Flucht in die Desfentlichkeit an und läßt durch eine von ihm gern benutzte Korrespondenz urbi et orbi vernehmen, daß an eine Militärvorlage nicht gedacht werde und nicht gedacht werden könne, weil kein Geld dazu vorhanden sei. Aber die Gegenpartei ist auf dem Posten und launzt in den mit Recht so beliebten „Lokal-Anzeiger“ eine Gegenüberlegung, die alle militärischen Wünsche in sehr präziser Form zusammenfaßt. Der Artikel erregt das erwartete Aufsehen, weil jeder Mensch sofort merkt, daß das keine Redaktionsarbeit ist, die Presse schlägt Alarm und der Skandal ist fertig. Trotzdem glaubt man aber ruhig erzählen zu können, daß die maßgebenden Stellen „schon längst“ einig gewesen seien.

Oh nein, Herr Reichstanzler, so leicht ist es denn doch nicht, tiefe Meinungsverhältnisse mit einem Stück Zeitungspapier zu verkleben, im Gegenteil, die Gegensätze innerhalb des angeblich

homogenen Ministeriums Bethmann sind heute schlimmer als je. Es ist nachgerade ein offenes Geheimnis, daß der Schatzsekretär von Militärvorlagen nichts wissen will, weil er nicht weiß, wo er das Geld dazu hernehmen soll. Und er findet einen unerwarteten Bundesgenossen in dem Kriegsminister, der seine Sehnsucht nach parlamentarischen Redeschlachten verspürt. Das war schon im vergangenen Jahre so, und damals gefellte sich diesen retardierenden Kräften auch

der Kanzler selbst zu; dem es dann unter Aufopferung des Schatzsekretärs gelang, die auseinanderstrebenden Kräfte zusammenzuhalten. Diesmal aber sind die Gegner anders plaziert, der Große Generalstab, dem um unsere Schlagfertigkeit bange wird, hat mobil gemacht und anscheinend auch den Kaiser für seine Pläne gewonnen. Grund genug für den Kanzler, sofort einzuschwenken und jetzt seinerseits gegen Schatzamt und Kriegsministerium einer Heeres-

vorlage in größtem Umfange das Wort zu reden. Noch aber gibt Herr Kühn, Vermuths Nachfolger, sein Spiel nicht verloren, sondern arbeitet weiterhin mit Hochdruck darauf hin, alle militärischen Forderungen tüchtig zusammenzustricken. Was dann, in amtliches Deutsch übersetzt, so viel bedeutet, daß die amtlichen Stellen „schon längst“ einig sind. Aber so kann das nicht gut weitergehen, dieser unverhüllte Kampf der einzelnen Ressorts gegeneinander muß so oder so beigelegt werden, das ist Herr von Bethmann allein schon der Regierungsautorität schuldig, selbst auf die Gefahr hin, daß dabei ein Mann über Bord geht.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

(Stadtdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Abbruch der Londoner Friedensverhandlungen.

London, 26. Jan. Reuter meldet: Die Delegierten der Balkanstaaten haben beschlossen, die Verhandlungen abzubrechen.

London, 27. Jan. Nach einer Meldung des Reuterbureaus haben die Balkanbelegierten ein Komitee eingesetzt, das ein Schreiben abfassen soll, in dem der türkischen Mission der Abbruch der Verhandlungen mitgeteilt werden soll. Es ist unbekannt, wann das Schreiben überreicht werden soll, was wahrscheinlich heute.

Das Komitee setzt sich aus den Delegierten Madjaroff, Streit, Wesnitsch, Woinowitsch und Politis zusammen. Die Note wird die Mitteilung enthalten, daß die Konferenz infolge der Weigerung der Türkei, die ihr unterbreiteten Vorschläge anzunehmen, abgebrochen worden sei.

Die Balkanbelegierten haben in der unangenehmen und lächerlichen Situation, in die sie infolge des Umschwungs in Konstantinopel gekommen sind, sich zu dem Entschluß aufgeschwungen, die Verhandlungen abzubrechen. Diesem Entschluß, der bereits gestern gefaßt wurde, ist aber die Tat noch nicht gefolgt, denn vorläufig brüten die Herren noch über einem Schreiben, das den türkischen Delegierten den Abbruch antündigt soll.

Nach den Erfahrungen, die bisher mit der Energie der Delegierten gemacht wurde, ist es aber nicht unwahrscheinlich, daß das Schreiben nie zu Ende gebracht wird. Die Situation ist keineswegs so einfach, daß mit dem durch das Reuterische Bureau verbreiteten Vorhaben der Balkanbelegierten irgend etwas gewonnen oder auch nur mehr Klarheit geschaffen würde. Ganz sicher sind die Bündler des Krieges müde, ebenso wenig kann ernstlich bezweifelt werden, daß die türkische Armee in den Tschataldschakinen zwar Putzsch in Konstantinopel inszenieren kann, nicht aber in der Lage ist, eine ernsthafte Offensivaktion zu unternehmen.

Es scheint, daß die neuen Nachrichten in Konstantinopel wieder einmal voreilig auf die Uneinigkeit der Großmächte gerechnet haben. Hierbei haben sie sich aber ebenso geirrt, wie ihre Vorgänger bei allen früheren Gelegenheiten: der Wille der Großmächte, den Frieden zu erhalten, ist fest und unerschütterlich; auch Russland, über dessen angebliche Sonderabsichten in den letzten Tagen so viel geschrieben wurde, schließt sich von dem einigen Zusammengehen nicht aus.

Für diese Zuversicht liegen zwei offiziöse Regierungsaussagen aus Berlin und Petersburg vor:

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Soweit die neuen Ereignisse in Konstantinopel von der europäischen Presse mit Ernst und Einsicht gewürdigt werden, tritt überall der Gedanke hervor, das Wichtigste für die weitere Behandlung der Orientwirren sei die Bewahrung der Einigkeit unter den Großmächten zur Fortsetzung ihrer gemeinsamen Arbeit und zur Wiederherstellung des Friedens. Dazu gehört vor allem das Festhalten an der bisher beobachteten Neutralität. Tatsächlich besteht kein Grund zur Annahme, daß einzelne Mächte das Konzert verlassen wollen, um in die Entwicklung der Dinge im Orient nach eigenem Ermessen einzugreifen. Für das gemeinsame Auftreten Europas kommen Zwangsmassregeln gegen die Türkei nicht in Frage. Sie würden mit den Grundätzen der Neutralität nicht im Einklang stehen und könnten bedeutliche Folgen haben. Es bleibt im Interesse der Einigkeit unter den Großmächten nur das Weitergehen auf dem Wege gemeinsamer diplomatischer Einwirkung, um neue Feindseligkeiten zu verhüten oder, falls dieses unmöglich sei, sie örtlich und zeitlich einzuschränken.

Das russische Regierungsorgan, die offiziöse „Kofisja“, schreibt: Ungeachtet der neuen Lage in Konstantinopel änderte sich die Haltung der Mächte gegenüber dem Balkantrief, die in der der Pforte überreichten Kollektion zum Ausdruck gebracht wurde, nicht. Die russische Regierung ist sich mehr als je der Notwendigkeit bewußt, dem Kriege ein Ende zu machen und wird keine Mühe scheuen, um dies Ziel zu erreichen. Wir haben Grund zur Annahme, daß ganz Europa einmütig das neue türkische Kabinett, welches das Vertrauen der Mächte braucht, denselben vernünftigen und persönlichen mit den Lebensinteressen der Türkei übereinstimmenden Geist, den jüngst das Kabinett Kiamit Pascha an den Tag legte, das so unerwartet von dem Schauplatz verschwunden ist.

Auch aus Rom liegen Meldungen vor, aus denen hervorgeht, daß die Auffassung amtlicher Kreise über die von den Großmächten einzunehmende Haltung sich im Sinne einer Nichtintervention noch gefestigt hat. Etwas dahin gehende Vorschläge der Triple-Entente würden in Rom keine Gegenliebe finden.

Ganz besonderen Wert legt die russische Regierung darauf, zu erklären, daß das russische Geschwader im Schwarzen Meer in Sewastopol vor Anker liegt, und daß die Blättermeldungen von einem Erscheinen im Bosphorus unrichtig sind.

In Konstantinopel versichert der Großwesir Mahmud Schefik, daß die Regierung den Willen habe, mit den Mächten im Kontakt zu bleiben, was der Hoffnung Spielraum gibt, daß vernünftige Vorschläge nicht verloren sein werden. Auch hat nach den ersten Eindrücken der Ereignisse vom Donnerstag Stambul sein gewöhnliche Aussehen wieder angenommen und es herrscht vorläufig wieder Ruhe.

Ueber die Situation des jungtürkischen Regimes liegen folgende Meldungen vor:

Konstantinopel, 26. Jan. Hattı Pascha hat das Portefeuille des Außenwärters zurückgewiesen. Prinz Said Halim Pascha wird es dem Anscheine nach auf Aufforderung des Großwesirs annehmen. Seine Ernennung wird heute der Sanktion unterbreitet werden. Said Halim Pascha, ein ägyptischer Prinz, ist Senator und seit einigen Jahren Generalsekretär des jungtürkischen Komitees.

Konstantinopel, 26. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Die Gerüchte, daß die Regierung die Auflösung der früheren Kammer für ungeschicklich ansehe und sie wieder einberufen werde, scheinen sich zu vermindern. Man spricht hier von der Möglichkeit einer inneren Anleihe zur Deckung dringender Ausgaben. Einkunftsreiche Mitglieder des Komitees sollen bedeutende Summen zur Verfügung stellen. Außerdem werde unter der Bevölkerung eine Subskription eröffnet.

Paris, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Londoner Sonderberichterstatter des „Matin“ erfährt, die türkischen Delegierten hätten die Nachricht, daß die neue jungtürkische Regierung eine Summe von 5 bis 6 Millionen aufgetrieben habe, nicht als unwahrscheinlich bezeichnet. Die Regierung habe vielleicht gewisse Kronjuwelen als Pfand gegeben, so z. B. den massigoldenen und mit überaus kostbaren Edelsteinen geschmückten Thron. Amerikanische Finanzleute hätten denselben bereits vor längerer Zeit antaufen oder beilehen wollen.

Die Antwort der Pforte auf die Kollektionnote.

Konstantinopel, 27. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Der Ministerrat beriet über die Antwort auf die Note der Mächte, die wahrscheinlich erst nach der Ernennung des Ministers des Außenwärters überreicht werden wird. Nach einer Erklärung des Großwesirs wird die Note in verständlichem Tone gehalten sein. Die türkische Regierung ist gewillt, den Kontakt mit den Mächten aufrecht zu erhalten und weiter zu verhandeln. Die Zeitungs- und Depeschenzensur wird in kurzer Zeit ganz aufgehoben werden.

(Die Berichte über die Kaisers-Geburtstagsfeier siehe Seite 2.)

Die Radikalen im Schmolzwinkel.

(Eigener Bericht.)

Paris, 26. Jan. Der erste Ansturm gegen das Kabinett Briand, der in der Kammer am Freitag zu gleicher Zeit von den Antiproportionalen, den unzufriedenen Sozialisten, Radikalen und den geneigten Sozialisten geführt wurde, endete mit einem nicht leichten, aber immerhin genügend starken Siege des Ministerpräsidenten, der infolge eines leichten Unwohlseins außerstande war, die volle Kraft seiner Beredsamkeit und seiner parlamentarischen Dialektik aufzubringen. Das von Briand verlangte Vertrauensvotum wurde mit 324 gegen 77 Stimmen genehmigt, allein das Hauptinteresse der Abstimmung lag in der Tatsache, daß sich nicht weniger als 172 Abgeordnete der Stimmenabgabe enthielten. Trotzdem steht es außer Zweifel, daß das Kabinett Briand eine ausgesprochen republikanische Mehrheit erzielte, da 263 Linksrepublikaner für dieses stimmten, 75 fast durchweg Sozialisten, dagegen und 133 sich der Abstimmung enthielten.

Die Debatte, die der Abstimmung vorausgegangen war, blieb weit hinter den begiehung Erwartungen zurück, da einerseits die Angriffe der Widerfächer sowohl an Festigkeit wie an Wirksamkeit, als die Antwort des Ministerpräsidenten an der gemöhten Klarheit und Schärfe zu wünschen ließen. Briand verlegte das Hauptgewicht seiner Argumentierung auf die Notwendigkeit der Durchführung der Wahlreform mit Hilfe einer Verständigung über den Wahlquotienten, welchen Ausdruck er sorgfältig vermied, um nicht den Widerspruch der Arrondissementsräte alsuher herauszufordern. Ganz Briand war die Abfertigung der Unterstellungen Franklin-Bouillons und Jaures hinsichtlich der Bildung des Kabinetts, in der diese beiden Opponenten den Ausdruck der Sache Briands an den Widerfächer der Kandidatur Poincarés für die Präsidentschaft der Republik erließen wollten. Im Interesse der Klärung der Lage hätte man gewünscht, daß die Opposition etwas deutlicher mit ihren Angriffen herausrückte, allein die großen Tenore hielten sich vorsichtig im Hintergrunde, offenbar deshalb, weil sie ihres Mißerfolges von vornherein sicher waren. Ebenso eigenartig berührte ihre Enthaltung von der Abstimmung über das Vertrauensvotum, die wohl kaum vom Lande verstanden werden dürfte. Wenn die Führer der dissidenten Radikalen und die Sozialisten-Radikalen mit ihrer Enthaltung noch etwas anderes bekunden wollten, als einfaches Schmolzen, so hätten sie das heraus sagen müssen, dies ist aber nicht geschehen. Die Verschlebung des Vertrauens zu einer Regierung ist ein Ubel, zumal die feindliche Haltung sich viel mehr gegen die Personen, als gegen die von diesen vertretenen Ideen richtet. Die sozialistisch-radikale Partei, die sich bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum gespalten, wird wohl kaum auf den Erfolg ihrer verbissenen Feindseligkeit gegenüber Briand stolz sein können, da das Land allerdings eine offene feindselige Haltung, aber keineswegs eine Opposition auf Krist zu begreifen vermag. Wenn sich die sozialistisch-radikale Partei für berufen hielt, die Verantwortung der Regierung zu übernehmen, so gab es nur ein Mittel, das zu bekunden, nämlich Programm gegen Programm aufzustellen und die Kammer darüber urteilen zu lassen. Statt dessen vernahm man von dieser Seite nur gedundene und verlaufene Vorbehalte, aus denen allzu deutlich die Furcht hervortritt, gegen die im Lande herrschende Stimmung anzustößen, und dieser Mangel an Offenheit wird keineswegs dazu beitragen, das bereits geschwundene Ansehen der Sozialistisch-Radikalen zu heben. Wie sie sich auch winden und drehen mögen, so werden sie wohl kaum den schlechten Eindruck vermissen können, den ihr Mangel an Mut, Offenheit und Klarheit im Lande hervorgerufen hat.

Deutsches Reich.

Die Reckartanalisation.

(Von unserem Stuttgarter Mitarbeiter.)

+ Stuttgart, 25. Jan.

Etwas ungewöhnlich war die durch eine sozialdemokratische Interpellation erzwungene heutige Verhandlung der Zweiten württembergischen Kammer über die Frage der Reckartanalisation. Ungewöhnlich schon aus dem Grund, weil sie für die Unterhandlungen des Reichs mit Holland den Standpunkt Hollands nur stärken können, aber auch deshalb, weil so rasch nach einem Wechsel sowohl im zuständigen württembergischen Ministerium des Innern als im Reichsamt des Auswärtigen eigentlich gar keine materielle Antwort erwartet werden konnte.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Geschwister Knopf Weiße Woche

Wäsche-Stoffe

- Hemdentuch, 82 cm breit, Mtr. 34 **24** ⚡
- Cretonne, solide Qual., 80 cm br. **38** ⚡
- Renforcé, feinfädig, 80 cm breit **48** ⚡
- Edeltuch, rein Racco, 82 cm br. **58** ⚡

4 Spezialmarken

in Cretonne und Renforcé
Coupons à 10 Mtr.

I	II	III	IV
3.25	3.75	4.75	5.25

- Flockkörper, solide Qual. Mtr. 48 **38** ⚡
- Finette, gerauht, ca. 80 cm breit **58** ⚡
- Robflanel, crème, gute Qualität **48** ⚡
- Piqué, gerauht, ca. 80 cm Mtr. 65 **48** ⚡
- Double Piqué, extra schwer **88** ⚡

Bettuch-Stoffe

- Cretonne, 160 cm br., sol. Mtr. 85 **95** ⚡
- Cretonne, 160 cm breit, Ia Qual. **1.15**
- Bettuch, Halbl., 150 cm br., Mtr. **88** ⚡
- Bettuch, Halbl., Spezial-Qualität, 160 cm breit . . . Mtr. 1.30 **1.15**
- Bettuch, Halbleinen, Roienbleiche, 160 cm breit . . . Mtr. 1.75 **1.45**
- Halbleinen, Vollweiß, Ia Qualität, 200 cm breit . . . Mtr. **2.60**
- Reinleinen, 160 cm br., Mtr. 2.35 **1.75**
- Halbleinen, 80 cm br., Mtr. 78 68 **48** ⚡
- Reinleinen, 80 cm br., Mtr. 1.40 1.25 **1.10**
- Bettlätina, echtfarbig, 130 cm br. **90** ⚡
- Bettcretonne u. Satin, 80 cm br., echtfarbig Mtr. 52 **48** ⚡

Franko-Zufendung nach allen Orten unserer Automobil-Linien

Bett-Damaste

- Damast, weiß, 130 cm breit . . . 78 **65** ⚡
- Damast, weiß, 130 cm, gute Qual., **95** ⚡
- Damast, weiß, 130 cm breit, feinen glänzend . . . Mtr. 1.35 **1.20**
- Damast, weiß, 130 cm breit, Ia Maccoual. Mtr. 1.65 **1.45**
- Brocat, weiß, 130 cm breit, hoch-aparte Dessins . . . Mtr. 2.00 **1.85**
- Damast, bardo, 130 cm breit, mit Seidenglanz . . . Mtr. 1.35 1.15 **98** ⚡
- Damast, weiß mit farbig. Streifen, 130 cm breit Mtr. **1.35**
- Damast, gelb, 130 cm breit, Mtr. 1.65, 1.30, **95** ⚡
- Neglig.-Damaste, 80 cm breit, Mtr. 90 68 **55** ⚡

Inletts

- Bett-Inletts, ca. 82 cm br., Mtr. 85 **65** ⚡
- Bett-Inletts, ca. 82 cm breit, für Kistrot. Mtr. 1.50 **1.15**
- Bett-Inletts, ca. 130 cm br., Mtr. 1.65 **98** ⚡
- Bett-Inletts, ca. 130 cm br., Mtr. 2.60 **1.85**
- Matratzendrell, ca. 122 cm breit, rotroja Mtr. 1.45 **1.25**

Bettfedern

- füllkräftige Qualitäten, doppelt gereinigt, in 1/2 Stk.-Packungen **3.10 2.50 1.65 85** ⚡

Gläsertücher

- Gläsertücher, 40/50 cm br., Mtr. 38 **24** ⚡
- Gläsertücher, 58 cm br., Halbl. Mtr. **48** ⚡
- Gläsertücher, 48/48 cm, Halbleinen, gel. u. geb. 1/2 Dbd. **1.00**
- Gläsertücher, 58/58 cm, Halbleinen, gel. u. geb. 1/2 Dbd. **1.65**
- Gläsertücher, 55/55 cm, Reinleinen, gel. u. geb. 1/2 Dbd. **1.45**
- Gläsertücher, 60/60 cm, Reinleinen, gel. u. geb. 1/2 Dbd. **2.25**

Tisch-Wäsche

- Tischtücher, Drell, 110/150 . . . **1.10**
- Tischtücher, Damast, 130/180 130/160 130/225 **1.95 2.15 2.75 3.75**
- Tischtücher, Jacquard, gef. 110/130 110/150 **1.35 1.75 2.65**
- Halbleinen, mod. Muster **1.35 1.75 2.65**
- Servietten dazu, 55/55 . . . 1/2 Dbd. **1.25**
- Servietten, dazu passend 60/60 gef. 1/2 Dbd. **2.95 2.25**
- Servietten, dazu passend 60/60 gef. 1/2 Dbd. **2.95 2.25**

Jacq.-Tischtücher	Servietten, dazu
Reinleinen gefäunt 130/160 2.95	60/60 gef. 1/2 Dbd. 2.95

- Tischtücher, Jacquard, gef. 115/165 130/165 **3.85 5.45 4.95**
- Tischtücher, Jacquard 130/165 130/220 160/165 **3.85 5.45 4.95**
- Reinl. vollw. gebleicht **3.85 5.45 4.95**
- Teegedecke, weiß mit farb. Bord mit 6 Servietten **2.95 3.85**
- Teegedecke, farb. Damast, runde Muster mit 6 Serv. 130/130 130/160 **4.45 3.85 4.95**

Damen-Wäsche

unübertroffen preiswert.

- Damen-Hemden, mit echten Wadetrappsen 3.50 2.95 1.75 **1.45**
- Rumpfgest. Hemden, feinf. Stoffe aparte Muster . . . 2.85 2.35 1.35 **1.65**
- Damen-Nachthemden pr. Stoffe, eig. Ausstattung 4.95 3.95 3.45 **2.75**
- Damen-Nachthemden mit reicher Hon. sid. et. 7.25 6.25 **5.45**
- Herren-Nachthemden, sol. Stoffe und Besch. 4.50 3.75 **2.75**

Damen-Hemden, je nach Serie, Achsel-, Vorder- und Reformschnitt, Beinkleider, knie- und lange Form, Jacken aus Piqué und Madapolam, Anstandsrocke aus gerauhtem Piqué oder Croisé, sämtliche Wäsche in guter Näharbeit, aus soliden Stoffen, mit guten Garnierungen

Ser. I 95 ⚡	Ser. II 1.45	Ser. III 1.90	Ser. IV 2.30	Ser. V 2.80
--------------------	---------------------	----------------------	---------------------	--------------------

- Untertaillen, mannigf. Ausführung 2.5 1.65 1.45, 95 68 **45** ⚡
- Prinzessröcke, aparte Fassons und Stidereien 10.50 8.50 **6.95**
- Prinzessröcke, festbare Stidereien . . . 18.50 **16.50**
- Stidkeriröcke, für Konfirmanden 3.95 3.25 2.75 2.30 **1.95**
- Stidkerir-Unterröcke für Damen 5.45 3.75 3.25 **2.75**

Damen-Wäsche, nach Brust, Art, reich m. Spitze, Band u. Stidereien garniert	Hemden	Beinkleider	Untertaillen
	1.85 2.45 3.25	3.25	95 ⚡ 1.65

Soweit Vorrat

Verkauf in extra großen Räumen im Parterre.

Schriftliche Aufträge werden am Tage des Eingangs erledigt.

Handtuchstoffe

- Drellhandtücher, grau . Mtr. 20 **16** ⚡
- Drellhandtücher, 48 cm . Mtr. 38 **28** ⚡
- Drellhandtücher, grau, Reinleinen, 48 cm breit . Mtr. **52** ⚡
- Drellhandtücher, weiß, 48 cm breit Mtr. 42 38 **28** ⚡
- Drellhandtücher, weiß, Halbl., 48 cm breit Mtr. 48 **38** ⚡
- Gerstenkornhandtücher, weiß mit Hand Mtr. **18** ⚡
- Gerstenkornhandtücher, weiß 48 cm breit Mtr. 35 **28** ⚡
- Gerstenkornhandtücher, weiß Ia Halbl., 48 cm b. eit, Mtr. 48 **30** ⚡
- Gerstenkornhandtücher, weiß etztreicher, 50 cm breit, Mtr. 65 **52** ⚡

Handtücher, abgepaßt

- Weisse Gerstenkornhandtücher mit Hand 1/2 Dbd. **95** ⚡
- Gerstenkornhandtücher, weiß u. bunt gestr., 48/100, gel. u. geb. 1/2 Dbd. 2.25 **1.75**
- Gerstenkornhandtücher, weiß, Halbl., 48/100, gel. u. geb. 1/2 Dbd. **2.95**
- Gerstenkornhandtücher, weiß, Reinleinen 48/100, gel. u. geb. 1/2 Dbd. **3.45**
- Gerstenkornhandtücher, Ia Halbl. mit Hochbaum, 58/100, 1/2 Dbd. **3.95**
- Drellhandtücher, weiß, gel. u. geb., 48/100 1/2 Dbd. 2.45 **1.95**
- Drellhandtücher, Ia Halbl., 48/100, gel. u. geb., 1/2 Dbd. 3.45 **2.75**
- Drellhandtücher, grau, 1/2 Dbd. 1.75 **95** ⚡
- Drellhandtücher, grau, Ia Halbl., 48/100, gel. u. geb. 1/2 Dbd. 2.75 **1.95**
- Drellhandtücher, handgeb., sol. Stoff, 48/100, gel. u. geb. . . . 1/2 Dbd. **3.25**
- Jacq.-Handtücher, weiß, Ia Halbl., 48/110, gel. u. geb., 1/2 Dbd. 4.25 **3.45**

Taschentücher

- Linontücher, gefäunt, 1/2 Dbd. 95 65 **38** ⚡
- Gebrauchsf. Tücher 1/2 Dbd. 1.25 95 **70** ⚡
- Leinene Taschentücher mit kleinen Webefehlern 1/2 Dbd. 1.90 **1.60**
- Leinene Taschentücher, gefäunt, 1/2 Dbd. 2.95 2.10 **1.45**
- Lein. Taschentücher, gef., prima Qual. 48 cm gr. unt. Preis 1/2 Dbd. **2.45**
- Batisttücher, weiß mit Hochbaum, 1/2 Dbd. 95 **75** ⚡
- Batisttücher mit farbigen Ranten 1/2 Dbd. 1.10 **85** ⚡
- Herren-Batisttücher mit bunten Ranten 1/4 Dbd. 95 **75** ⚡
- Herren-Zefirtücher mit farbigen Bodüren 1/4 Dbd. 95 **75** ⚡

Buchstaben-Tücher

- Batisttücher m. Hochl. u. Medaillon-Buchstaben . . . 1/2 Dbd. im Karton **95** ⚡
- Batisttücher mit Bierbuchstaben 1/2 Dbd. im Karton **1.75**
- Gebrauchsf. Tücher mit handgeb. Buchstaben 1/2 Dbd. im Karton **1.65**
- Lein. Taschentücher mit handgeb. Buchstaben . . . 1/2 Dbd. im Karton **3.10**
- Herren-Tücher, prima Reinleinen m. Medaillonbuchst. 1/2 Dbd. i. Kart. **3.95**

Stickereitücher

- Reinleinenbatist mit Hochbaum u. Schweizer Stickerei . . . **35** ⚡
- Madapolam mit reich gestick. Rand **38** ⚡
- Batist, festoniert, mit reich bestick. Ede **48** ⚡
- Madeira-Tücher, Reinleinen, mit reicher Ede **75** ⚡
- Batist mit gewebter Bordüre und reich. Gestick. . . Kart. à 1/4 Dbd. **78** ⚡

Bett-Wäsche

- Kissenbezüge, weiß Cret., gebogt **65** ⚡
- Kissenbezüge, Ia Cret., fest, 1.35 **95** ⚡
- Kissenbezüge, fest, imit. Hanarb. **1.65**
- Kissenbezüge m. imit. Köpfeleinfaß **75** ⚡
- Kissenbezüge, handgeb., sol. Stoff, **1.65**
- Kissenbezüge mit reinl. Köpfelein- oder Stidereinfaß . . . 1.95 1.45 **95** ⚡

- Oberbettücher, weiß, mit Bogen, 160 x 250 **2.75**
- Oberbettücher, feston., 160 x 250 **3.95**
- Oberbettücher mit breit. Köpfeleinfaß und Säumdchen, 160 x 250 **3.45**
- Oberbettücher mit Köpfeleinfaß und Spitze, 160 x 250 . . . 5.75 **4.95**
- Oberbettücher mit Stidereinfaß oder Spitze, 160 x 250 . . . 5.25 **4.50**
- Oberbettücher, Ia Cretonne, handfestoniert, 160 x 250 **4.50**
- Unterbettücher, Halbl. oder Cret. 160 x 225, schwere Qual. . . 3.45 **2.85**
- Damastbezüge, weiß, 130 x 180 **3.25**
- Damastbezüge, bardo, 130 x 180 **3.95**
- Bettbezüge, Ia Cret., gebogt, 4.50 **3.95**
- Bettbezüge, bebr. Cret. u. Sat. 3.65 **2.95**

Garnituren mit eingearb. Stidereien
Kissen 1.95 2.85 3.75
Oberbettücher 5.75 6.95 7.75

- Parade-Kissen mit reinl. Köpfeleinfaß 1.75 **95** ⚡
- Parade-Kissen mit Stidereinfaß und Bolant 2.95 **1.95**
- Parade-Kissen mit Stidereien . . . 3.75 **2.85**
- Parade-Kissen mit reinl. Köpfeleinfaß und Eden **3.45**

Damenbeinkleider

aus besten Stoffen mit Ia Stidereien

4 ⁷⁵	4 ²⁵	3 ⁷⁵	3 ⁴⁵
-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Kinder-Wäsche

- Kinder-Hemden, Cretonne, Vorder- und Reformschnitt, Größe 40-100 je nach Größe **52** ⚡-**1.60**
- Kinder-Hemden, Reformschnitt mit Bogen Größe 40-100 je nach Größe **60** ⚡-**1.70**
- Kinder-Hemden, Ia Stoff, Reformschnitt m. Etid. Gr. 40-100 je nach Größe **85** ⚡-**2.15**
- Kinder-Hosen, Renforcé, gechl. mit Stiderei Gr. 35-75 je nach Größe **75** ⚡-**1.45**

Baby-Wäsche

- Erstlingshemdchen . . 32 22 18 **13** ⚡
- Kinderjäckchen Ia gestrickt 58 48 **38** ⚡
- Nabelbinden, crème, Hanell St. 20 **15** ⚡
- Nabelbinden, Hawy-Normal . . **38** ⚡
- Windeln, crème u. farb. Hanell 45 **38** ⚡
- Moltondecken, umstochen Etid. **22** ⚡
- Wickeldecken, Molton weiß u. crème 1.25 98 **85** ⚡
- Wickeldecken, gute Qual. 85 62 **54** ⚡
- Laufsockchen, crème, Finette, mit reicher Seidenstickerei 8.25 2.50 **1.95**

Benützen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume.